

## Udo Hellmann: "Habt Euren Spaß, es ist Eure Anlage!"



Was lange währt, wird endlich gut: Die von vielen Lennepener Jugendlichen gewünschte Skateanlage wurde heute Nachmittag im Lennepener Bachtal durch Bürgermeister Lothar Krebs und den stellvertretenden Lennepener Bezirksvorsteher Udo Hellmann eingeweiht. Mit dem Bau der Anlage waren Politik und Verwaltung nach einigem Zögern (auf Seiten der CDU) der Forderung der Jugendlichen nachgekommen; sie hatten deshalb im Rathaus auch persönlich vorgesprochen. Und der Jugendrat hat ihr Anliegen unterstützt. Auf einer Fläche von 25 mal 14 Metern stehen den Skatern nunmehr eine „Quarter-Pipe“, eine „Funbox“ und eine „Spine-Ramp“ zur Verfügung. Durch Spenden vieler Firmen und ein von Jugendlichen am 25. Januar in der „Welle“ organisiertes Benefizkonzert hatte sich die Ausstattung der Anlage über die Etatmittel von 33.100 € hinaus verbessern lassen (Spine-Ramp). Udo Hellmann: „Toll, was Ihr da auf die Beine gestellt habt. Es zeigt, dass die Bürger - in diesem Falle die skateboardinteressierte Jugend - bereit sind, sich zu engagieren. Es zeigt aber auch, wie richtig und sinnvoll es war, mit dem Jugendrat ein Gremium zu installieren, welches die

Interessen und Wünsche der Jugend in die Spitzen von Politik und Verwaltung einbringt“. Dazu herzlichen Glückwunsch.



Hellmann erinnerte daran, dass Remscheid mit Rollen einiges verbindet (Herstellung von Rollschuhen, Rollhockey-Bundesligamannschaft) und dass Skateboarden früher „Asphaltsurfen“ hieß, entstanden in den 60er Jahren durch die Übertragung des Wellenreitens auf Asphalt und Beton. Schnell ein Trendsport, der durch seine spektakulären Tricks bis heute fasziniert.

Die Organisation der heutigen Einweihung übernahmen der freie Jugendträger Die Welle e.V., die Interessengemeinschaft Hasenberg und die Kinder- und Jugendförderung der Stadt Remscheid. Udo Hellmanns Wunsch: „Dass alle Jugendlichen, die an der Ideenfindung und Planung mitgemacht haben, diese Arbeit in guter Erinnerung behalten und mit dafür sorgen werden, dass die im Vorfeld geäußerten Bedenken (u.a. Vermüllung) für diesen Standort auch in Zukunft vergessen werden können. Es liegt an Euch. Überzeugt die Kritiker. Habt Euren Spaß, es ist Eure Anlage. Und wenn ihr Kumpels seht, die Blödsinn machen - geht hin

und sagt: Lass das, das ist unsere Anlage, daran hab' ich, daran haben wir mitgearbeitet!“